

Presseinfo vom 21. November 2007



„Wir wollen euren Mist nicht!“

Protestaktion gegen Gentechnik vor Monsanto in Düsseldorf

Heute früh luden AktivistInnen der Initiative Gendreck-weg einen großen Misthaufen vor der Monsanto-Zentrale Deutschland mit Sitz in Düsseldorf ab. „Monsanto – wir wollen euren Mist nicht. Keine Gentechnik auf unseren Äckern!“ war auf den Transparenten zu lesen.

„Es stinkt zum Himmel, dass Monsanto uns alle zu Versuchskaninchen in einem riesigen Freilandversuch macht“, so Mirjam Anschütz von Gendreck-weg. „Sogar das Seehofer-Ministerium kommt zu dem Schluss, es gebe berechtigten Grund zur Annahme, dass der Anbau von Monsantos MON810 eine Gefahr für die Umwelt darstelle. Trotzdem soll der Gen-Mais nach Monsantos Willen auch nächstes Jahr wieder ausgesät werden.“

Am 27.4.2007 hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), das Bundesminister Seehofer unterstellt ist, einen wichtigen Bescheid an den Gentechnikkonzern Monsanto geschickt. Der Bescheid legt fest, dass die zukünftige Abgabe von gentechnisch veränderten Mais der Linie MON810 an Dritte zum kommerziellen Anbau erst erfolgen darf, nachdem Monsanto einen umfassenden Plan zur Beobachtung der Umweltauswirkungen vorgelegt hat.

Dieser Bescheid liegt dem BVL inzwischen vor. Seehofers Entscheidung steht noch aus.

„Ob Monitoring hin oder her: Gentechnik ist und bleibt eine Risikotechnologie. Im Sinne des Vorsorge-Prinzips dürfen keine gentechnisch veränderten Organismen freigesetzt werden, solange es auch nur kleinste Zweifel an deren Sicherheit gibt,“ verlangt Mirjam Anschütz. Und Zweifel gebe es zu Hauf. Sei es von ImkerInnen, die die Verunreinigung ihres Honigs befürchten, von LandwirtInnen, die um ihre Unabhängigkeit bangen, von VerbraucherInnen, die ihr Recht auf Wahlfreiheit einfordern, aber auch von anerkannten WissenschaftlerInnen.

„Gendreck-weg fordert, dass Seehofer den Willen der Bevölkerung ernst nimmt und Agro-Gentechnik im Allgemeinen und MON810 im Besonderen ein für alle Mal verbietet!“

Die Initiative Gendreck-weg wurde vor drei Jahren von ImkerInnen und LandwirtInnen gegründet. Seitdem wurden drei öffentliche Feldbefreiungen durchgeführt – die diesjährige fand unter großem Medienecho im Oderbruch statt.

Für den Fall der Genehmigung des Anbaus von MON810 im Jahr 2008 hat die Initiative bereits über 300 Absichtserklärungen von Freiwilligen FeldbefreierInnen gesammelt, die bereit sind die riskante Saat unschädlich zu machen.

Für Rückfragen:

Mirjam Anschütz 017652096213

Michael Grolm 01701087174